

# Ergebnisbericht Forum 1

26. Januar 2019  
Sporthalle Badrieb



**BAD RAGAZ mobil**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung und Einführung	3
2.	Standortbestimmung	4
3.	Gegenwart: Wo steht Bad Ragaz heute?	5
4.	Fachinput: Dorfkernanalyse	6
5.	Zukunft: Welche Entwicklung wünschen wir uns für Bad Ragaz?	7
6.	Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen	11

## Separater Beilagenband

- Liste der Teilnehmenden
- Rahmenpräsentation
- Präsentation Dorfkernanalyse
- Fotoprotokoll Gruppendiskussion

# 1. Begrüssung und Einführung

Gemeindepräsident Daniel Bühler begrüsst die Anwesenden. Er ist erfreut über das gezeigte Interesse. Es sind knapp 100 Personen anwesend (vgl. Beilage 1). Alle Teilnehmenden, auch Vertreter des Gemeinderats sowie der kommunalen und kantonalen Verwaltung haben heute die gleiche Rolle. Er erläutert die Ziele des Gemeinderats:

- Hohe Lebensqualität und Aufwertung des Dorfkerns / Dorfkerns
- Entlastung vom Durchgangsverkehr
- Neustart Planungsprozess unter Einbezug Bevölkerung und Gewerbe
- Siedlungs- und Raumplanung aufeinander abstimmen
- Nach vorne schauen und Zukunft gestalten
- Ergebnisoffener Prozess

Das Projekt wird gemeinsam mit dem Kanton St.Gallen bearbeitet. Kantonsingenieur Marcel John begrüsst die Teilnehmenden im Namen des Kantons und freut sich über die Beteiligung der Bevölkerung und des Gewerbes.

Fabienne Perret, Projektleiterin und Verkehrsplanerin von der Firma EBP, erklärt den Gesamtprozess «Bad Ragaz mobil» (Abbildung 1). Unter diesem Titel werden bis Frühjahr 2020 vier öffentliche Foren stattfinden, in welchen Anliegen der Bevölkerung und Vorschläge zu laufenden Planungen im Bereich Siedlung und Verkehr gesammelt werden. Die Ergebnisse werden im Rahmen von gemeinsamen Planungsgrundsätzen festgehalten und finden schliesslich Eingang in die verschiedenen Planungen. Zum Schluss des Planungsprozesses «Bad Ragaz mobil» werden ein Verkehrskonzept sowie ein Nutzungskonzept für die Altstadt vorliegen. Ebenso werden weitere strategische Grundlagen für die anschliessend folgende Ortsplanungsrevision vorliegen, z.B. zur Siedlungsentwicklung nach innen. Zuständig dafür sind die anwesenden Fachplaner (Andrina Pedrett von EBP für das Verkehrskonzept, Heini Forrer von ERR für die Ortsplanung und Daniel Bauer von EspaceSuisse für das Nutzungskonzept Altstadt).

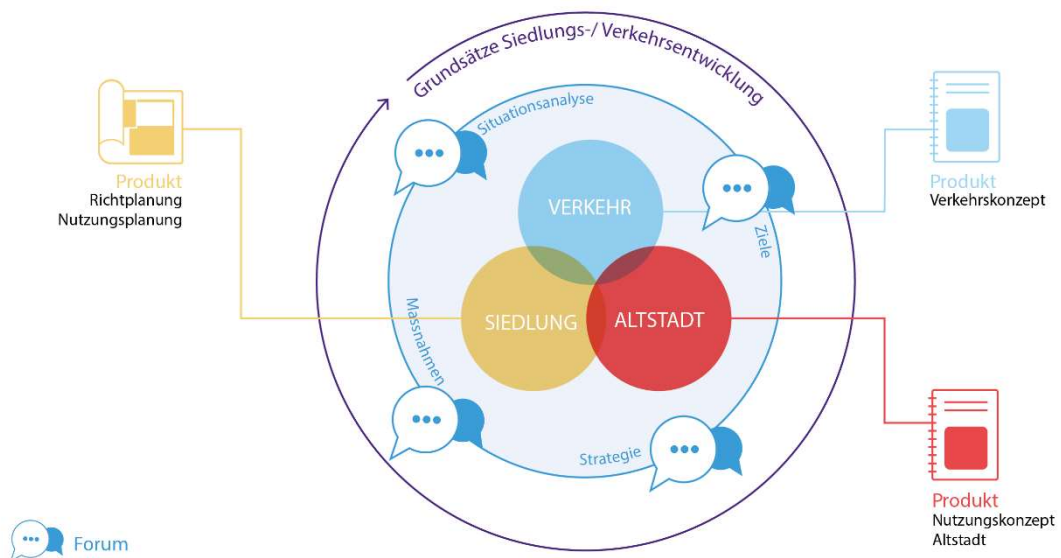


Abbildung 1 Der Prozess «Bad Ragaz mobil» bündelt die öffentliche Beteiligung für die laufenden Planungen im Bereich Siedlung und Verkehr und sorgt für gemeinsame Planungsgrundsätze in den einzelnen Endprodukten

Andrea Meier, Raumplanerin von EBP und Moderatorin der Veranstaltung, erläutert die Spielregeln und den Ablauf des ersten Forums. In zehn wechselnden Kleingruppen diskutieren die Teilnehmenden ausgewählte Themen, welche in die Planungen einfließen sollen. Die Diskussion soll offen und fair ablaufen, die Diskussionsteilnehmenden hören einander zu und stellen das Gesamtinteresse der Gemeinde in den Vordergrund.

Die Ergebnisse der Gruppendiskussion werden jeweils im Plenum vorgestellt und zum Teil zusätzlich mit Punkten bewertet. Der vorliegende Ergebnisbericht ist öffentlich und berücksichtigt nebst den Diskussionsergebnissen (vgl. Fotoprotokoll im Beilagenband) auch die Präsentationen (vgl. Beilage 2 und 3). Auch individuelle Rückmeldungen und Inputs werden gesammelt. Diese wurden auf dem Plakat «Was ich auch noch sagen wollte» notiert (vgl. Beilage 4).

## 2. Standortbestimmung

Damit ersichtlich wird, was die Anwesenden motiviert, am ersten öffentlichen Forum teilzunehmen, verteilen sich die Anwesenden anhand ihrer Haltung zum Prozess im Raum und die Moderatorinnen holen einzelne Statements aus den verschiedenen Gruppen ab. Es zeigt sich, dass 90% der Anwesenden offen und interessiert sind bzw. etwas bewegen wollen. Einzelne möchten ihre Interessen vertreten bzw. sind skeptisch. Aus allen Ortsteilen sind heute Personen anwesend, auch der Gemeinderat von Pfäfers ist vertreten (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2 Fotoprotokoll Wohnort Teilnehmende

### 3. Gegenwart: Wo steht Bad Ragaz heute?

Die Teilnehmenden diskutieren in Gruppen die Schwächen und Stärken der aktuellen Situation von Bad Ragaz. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Die Diskussionsergebnisse sind in der Beilage 5 fotoprotokolliert.

Bad Ragaz verfügt über verschiedene **Stärken**, die es zu nutzen gilt:

- **Hohe Wohn- und Lebensqualität:** Schöne Umgebung mit viel Natur sowie qualitativ hochstehende Infrastruktur mit vielseitigem Angebot an Kultur, Sport, Versorgung und Naherholung.
- **Touristisch attraktiv:** Bad Ragaz ist dank dem Thermalwasser und dem Grand Resort als «Marke» bekannt und bietet viele touristischen Möglichkeiten.
- **Gut erschlossen:** Dank der geographischen Lage, den beiden Autobahnanschlüssen und dem Bahnhof ist Bad Ragaz verkehrlich gut erschlossen.
- **Weitere genannte Stärken:** tiefer Steuerfuss, Weltoffenheit und gutes Schulwesen.

Ausserdem wurden im Wesentlichen folgende **Schwächen** genannt („Wo drückt der Schuh“):

- **Laden-, Hotel- und Restaurantsterben:** Immer mehr Ladengeschäfte, Hotels und Restaurants werden aufgrund der fehlenden Nachfrage geschlossen. Die Logiernächte (u.a. in den Hotels im Dorf) nehmen ab. Das Gewerbe, die Hotellerie und die Gastronomie wird als wenig innovativ wahrgenommen.
- **Schwachpunkt Verkehr:** Zu wenig oberirdischen Parkplätze, Dominanz der Kantonsstrasse im Dorfkern, störender Durchgangsverkehr, ungünstige Verkehrslenkung bei Dorfveranstaltungen, zu hohe Geschwindigkeiten, Gefahren für Fussgänger (u.a. Schulwege).
- **Fehlende Zentrumsgestaltung:** Der Dorfkern wird nicht als solcher wahrgenommen. Es ist kein Ort zum Verweilen. Gemeinschaftsräume für den sozialen Austausch (z.B. für Fasnacht) fehlen.
- **Fehlende Vision:** Es gibt weder ein Wachstums- und Entwicklungskonzept noch ein Leitbild. Wo geht es hin mit Bad Ragaz? Zurückhaltende Kommunikation des Gemeinderats.
- **Wenig Interesse:** Mangelndes Interesse der Bevölkerung zur Teilnahme am Dorfleben und an der Mitgestaltung von Bad Ragaz; Insbesondere die jüngere Generation und Frauen sind am Forum 1 stark untervertreten.

## 4. Fachinput: Dorfkernanalyse

Daniel Bauer stellt die Dorfkernanalyse des Netzwerks Altstadt vor (siehe Beilage 3). Dabei handelt es sich um einen Aussenblick, der in der Gemeinde noch nicht diskutiert wurde. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus sind die folgenden:

- Der Detailhandel ist im Umbruch, überall
- Auch der Tourismus ist im Wandel, vom Kurgast zum Freizeit- und Gesundheitsgast. Ein Wandel bringt Veränderungen.
- Das Grand Resort hat die Flucht nach vorne gewagt und das Dorf in einem gewissen Sinne zurückgelassen.
- Es gilt die Stärken zu nutzen:
  - Das Kurbad besitzt bis heute eine gute Ausstrahlung.
  - Das Dorf besitzt Charme.
  - Mutige Lösungen für ein noch attraktiveres Dorf sind gefragt.
- Die bestehende Hotellerie im Dorf soll erhalten bleiben, Qualitätsangebote schaffen, auch in Gastronomie und Detailhandel.
- Bad Ragaz darf Herz zeigen, Qualität schaffen und eine gewisse Romantik pflegen. Eine gute Partnerschaft zwischen Dorf und Grand Resort ist wichtig.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Ausgangslage für Bad Ragaz ist insgesamt gut, die Gemeinde verfügt über grosse Stärken, es gilt, diese zu nutzen.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre Meinung zu den Erkenntnissen der Dorfkernanalyse zu äussern (vgl. Beilage 6).



## 5. Zukunft: Welche Entwicklung wünschen wir uns für Bad Ragaz?

Nach der Pause diskutieren die Teilnehmenden in neu zugeteilten Gruppen, welche Entwicklung sie sich für Bad Ragaz wünschen (vgl. Beilage 7). Sie formulieren für vier Themenbereiche stichwortartig Grundsätze für die Gemeindeentwicklung. Am Schluss nehmen alle Teilnehmenden eine Priorisierung vor.

### 5.1 Identität und Zusammenleben

Für die Teilnehmenden stehen folgende Grundsätze für die Entwicklung im Vordergrund (Reihenfolge gemäss Priorisierung Teilnehmende):

- **Dorfkernbelebung:** Der Dorfkern soll ein Treffpunkt und ein Ort zum Verweilen sein. Dafür sind auch bauliche Veränderungen notwendig (z.B. Aufwertung Dorfbadhalle o.ä.).
- **Partizipative Führung der Gemeinde:** Die Bevölkerung ist mehr in die Gemeindeentwicklung einzubeziehen. Die Gemeinde soll offener kommunizieren.
- **Dorfidentität pflegen und «wir»-Gedanke fördern:** Die Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Ragaz sollen und wollen sich mit dem Dorf identifizieren (können). Der Dorfcharakter ist zu erhalten, aber die Identität zu stärken. Das Gesamtinteresse soll vor dem Einzelinteresse stehen.
- **Fusion mit Taminatal:** Bad Ragaz ist verkehrlich eng mit dem ganzen Taminatal verstrickt. Eine Fusion mit Pfäfers wäre eine Möglichkeit, die Zukunft gemeinsam anzugehen.

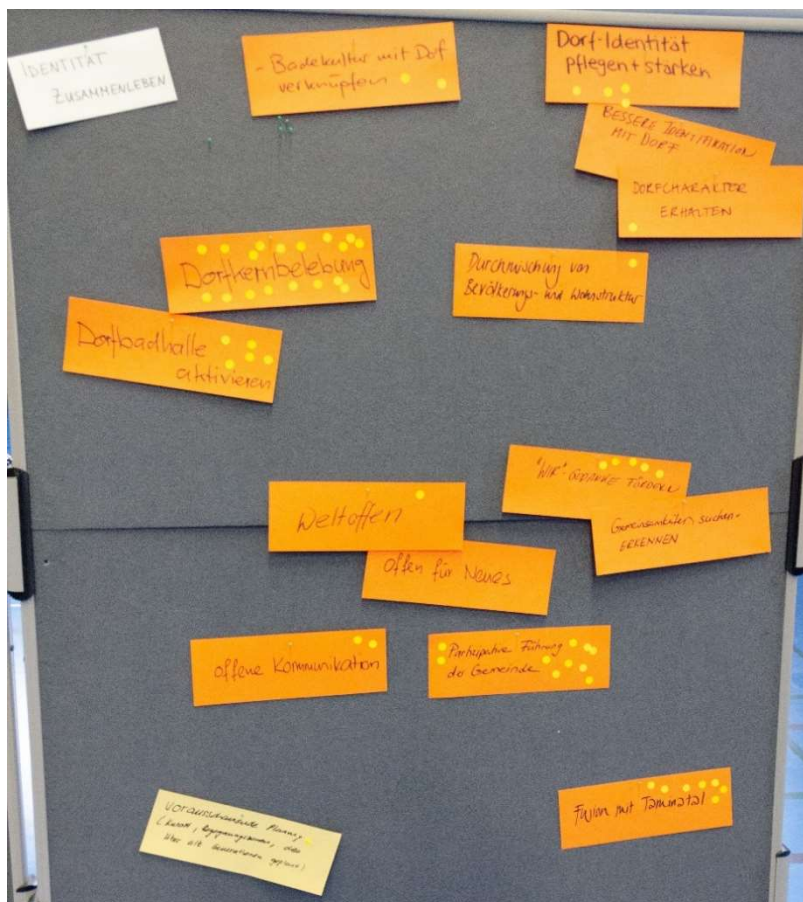


Abbildung 3 Fotoprotokoll Grundsätze Identität und Zusammenleben

## 5.2 Wirtschaft, Tourismus und Kultur

Für die Teilnehmenden stehen folgende Grundsätze für die Entwicklung im Vordergrund (Reihenfolge gemäss Priorisierung Teilnehmende):

- **Kurzzeit-Parkplätze im Dorfkern:** Um das Gewerbe im Dorfkern zu fördern, sind Kurzzeit-Parkplätze im Dorfkern unerlässlich.
- **Bad Ragartz-Zwischenjahre:** Die derzeit alle drei Jahre stattfindende Bad Ragartz ist eine tolle Veranstaltung und lockt viele Gäste an. Die Zwischenjahre könnten auch stärker für Events mit Ausstrahlung nach innen und aussen genutzt werden.
- **Innovation unterstützen:** Zur Stärkung der Wirtschaft sind Innovationen von lokalen Akteuren im Bereich Kultur, Detailhandel und Hotellerie/Gastronomie zu unterstützen und Anschubfinanzierungen zu prüfen. Von allen Bad Ragazern wird mehr Innovation gewünscht.
- **Tourismus-Bewusstsein stärken:** Die Kultur und Geschichte von Bad Ragaz sind zu pflegen und zu vermarkten. Es ist eine Synergie resp. Ergänzung zu regionalen Angeboten anzustreben, keine Konkurrenzierung. Als Markenzeichen bietet sich das Wasser an.

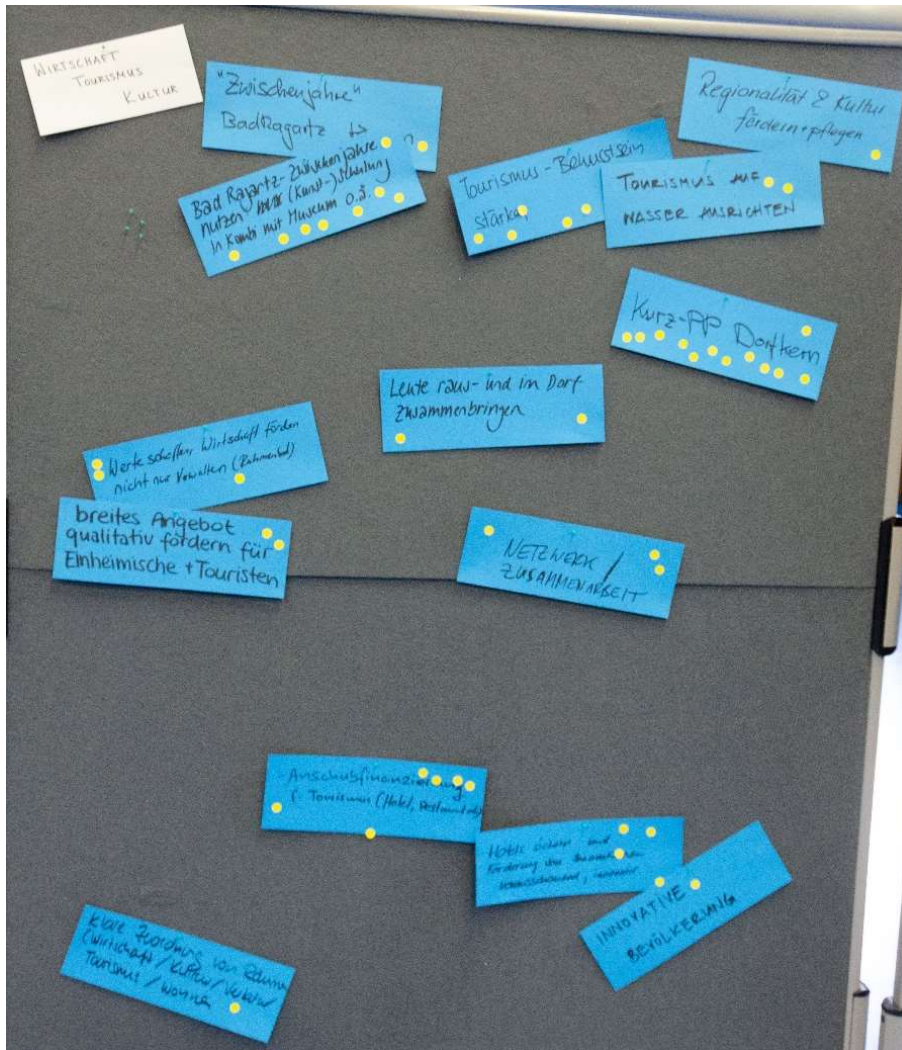


Abbildung 4 Fotoprotokoll Grundsätze Wirtschaft, Tourismus und Kultur



### 5.3 Bebauung und Freiraum

Für die Teilnehmenden stehen folgende Grundsätze für die Entwicklung im Vordergrund (Reihenfolge gemäss Priorisierung Teilnehmende):

- **Sozial- und Kulturraum schaffen:** Einen (zentralen) Ort schaffen, der von der Jugend oder Vereinen genutzt werden kann.
- **Alterswohnen:** Altersgerechter Wohnraum schaffen.
- **Rückbau Bahnhofstrasse:** Die ehemalige Allee war sehr attraktiv. Diese ist wieder zu erstellen.
- **Charakter des Dorfbilds verbessern:** Qualitativ hochstehendes Bauen, qualitativvolles Wachstum und Schaffung von lauschigen Plätzen.
- **Gesamtbetrachtung:** Erarbeitung Konzept für Gemeindeentwicklung, Überbauung / Nutzung (z.B. Grünflächen) und Dorfkern.
- **Erhalt und Schaffung von Grünräumen:** Qualitative Gebiete wie z.B. Central und Umgebung sind zu pflegen; neue Grünräume sind zu schaffen.

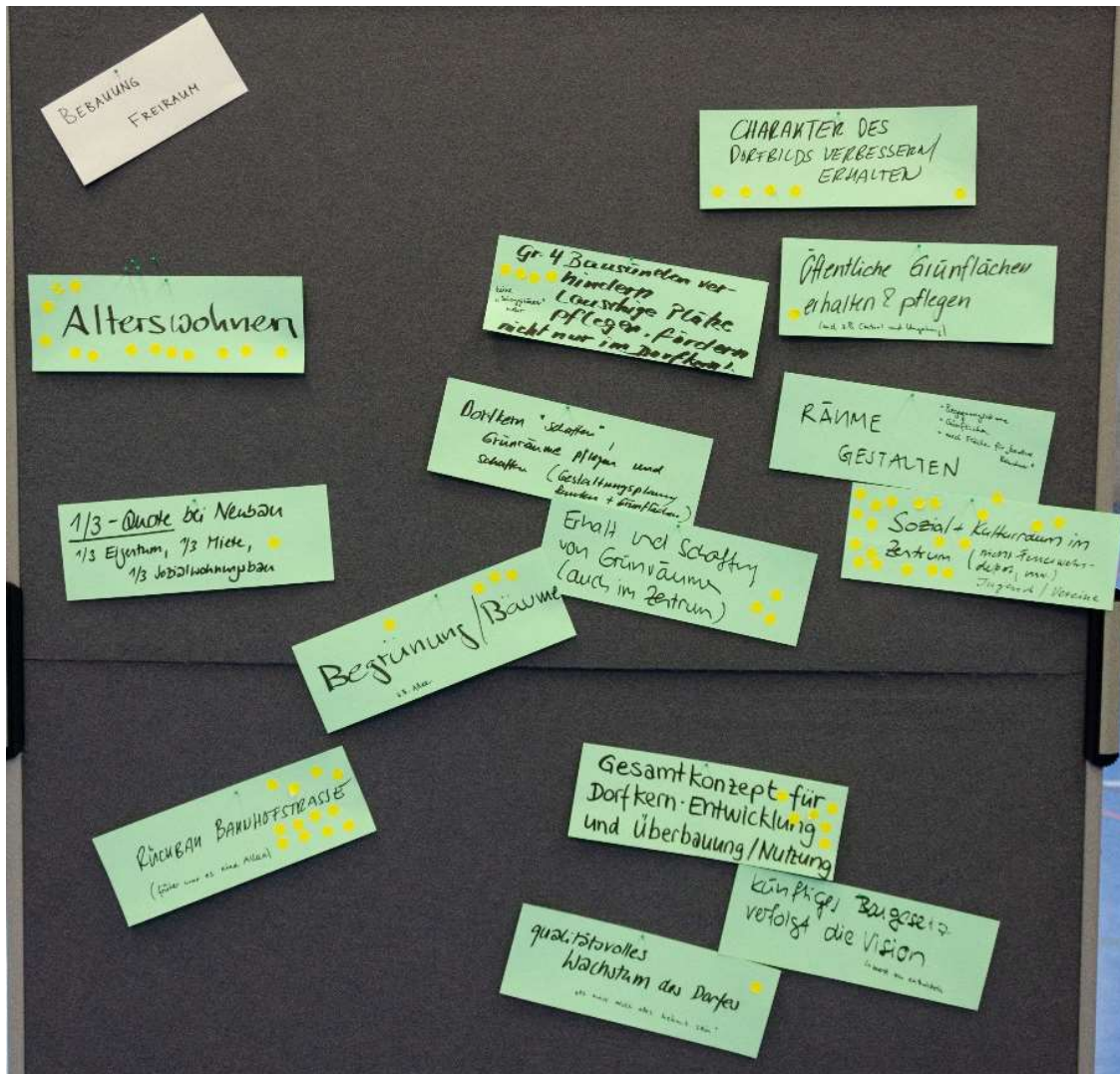


Abbildung 5 Fotoprotokoll Grundsätze Bebauung und Freiraum

## 5.4 Mobilität und Erschliessung

Für die Gemeinde stehen folgende Grundsätze für die Entwicklung im Vordergrund (Reihenfolge gemäss Priorisierung Teilnehmende):

- **Temporeduktionen:** Um den Dorfkern attraktiver zu machen und zu beleben sind Temporeduktionen (z.B. Tempo 30, Begegnungszone) zu prüfen. Der Schwerverkehr soll ausgelagert werden.
- **Gesamtverkehrslösung:** Es ist ein smartes Verkehrskonzept zu erstellen, das alle Verkehrsträger, das ganze Gemeindegebiet und zukünftige Technologien berücksichtigt.
- **Aufwertung Kantonsstrassen:** Die Kantonsstrassen sind aufzuwerten.
- **Ausbau ÖV:** Der Wunsch ist, den Dorfkern, alle Quartiere und die Pizolbahn besser an den Bahnhof anzubinden, z.B. mit einem Ortsbus.
- **Erschliessung Aussenquartiere:** Die Aussenquartiere sind zu erschliessen und mit dem Dorf zu verbinden.

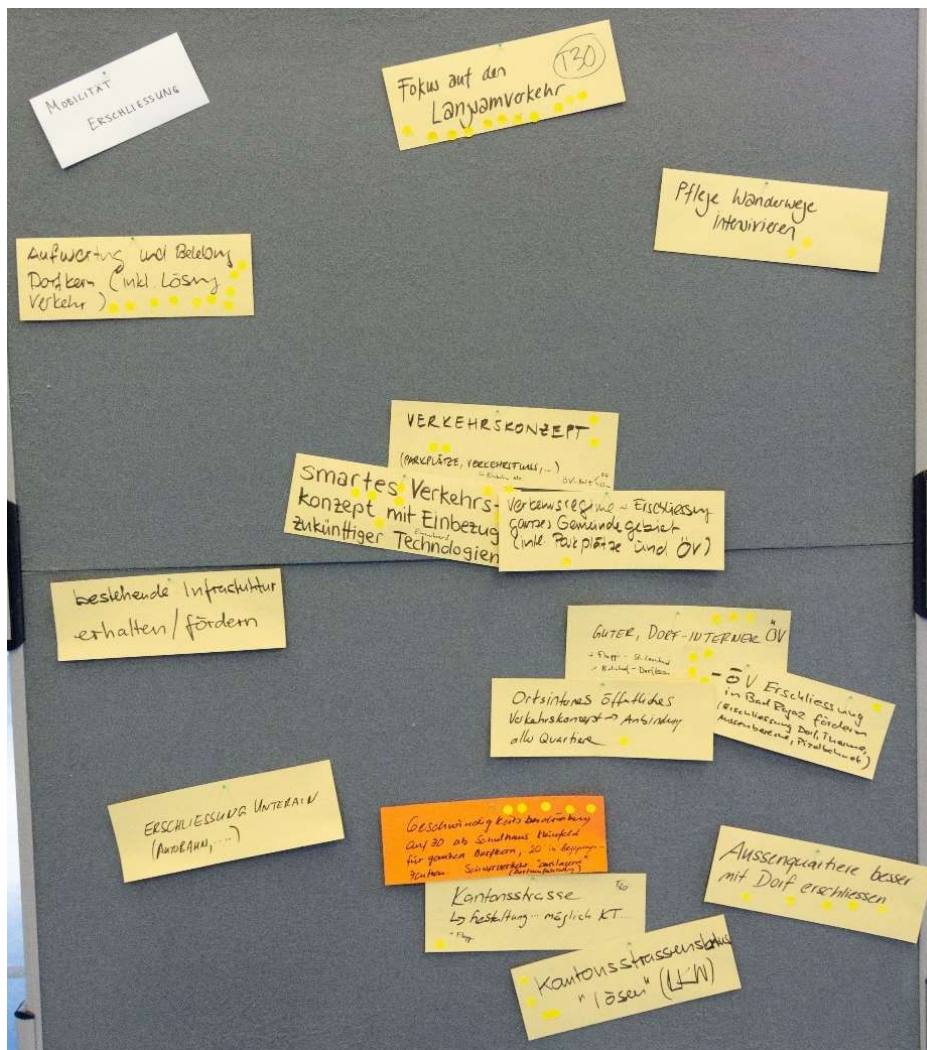


Abbildung 6 Fotoprotokoll Grundsätze Mobilität und Erschliessung

## 6. Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen

Andrina Pedrett, Heini Forrer und Daniel Bauer haben für ihre Fachplanungen wertvolle Inputs erhalten, die sie nun für die Erarbeitung des Verkehrskonzepts, die Ortsplanung bzw. für das Nutzungskonzept Altstadt verwenden können.

Sascha Bundi vom Kanton freut sich, dass Bad Ragaz offen ist für Neues. Der Kanton ist auch gewillt, die Verkehrsplanung in Bad Ragaz kreativ und innovativ anzugehen.

Gemeindepräsident Daniel Bühler dankt den Teilnehmenden für die engagierten Diskussionen und allen Personen, welche an der Vorbereitung und Durchführung des ersten Mobilitätsforums beteiligt waren.

In den nächsten Monaten steht ein intensiver Arbeitsprozess an. Die Diskussionen im Forum werden ausgewertet und fliessen in die weiteren Arbeiten ein. Die Verwertung der Ergebnisse und die Ausarbeitung der Inhalte erfolgt gemeinsam mit der Gemeinde Bad Ragaz und dem Kanton St.Gallen.

Aktuelle Unterlagen, so beispielsweise Stimmungsbilder, die Präsentationen und der vorliegende Ergebnisbericht des heutigen Forums, sind auf der Homepage der Gemeinde unter «Bad Ragaz mobil» verfügbar. Auf dieser Webseite werden laufend die neusten Informationen aufgeschaltet.

Von den meisten Teilnehmenden der heutigen Veranstaltung wurden die E-Mail-Adressen erfasst, sie erhalten den Ergebnisbericht auch direkt zugeschickt. Für Fragen, Inputs und weitere Anliegen steht auch der Gemeindepräsident Daniel Bühler zur Verfügung ([daniel.buehler@badragaz.ch](mailto:daniel.buehler@badragaz.ch)).

Am Forum 2 vom **Donnerstagabend, 4. Juli 2019, 18 bis 21 Uhr** wird der Stand der Arbeit vorgestellt und wiederum in Gruppen reflektiert und kommentiert.

